36.

Newe Zeitung/

Auch vnpartheyische Beschreibung / Was gestalt Heinrich Duual / Graff von Tampier Röm. Keys. auch zu Vngern vnnd Böhmen Königl. Majest. Cämmerer vnnd Kriegsraht/ vnd in Märrhen General Obrister/ &c. vor Preßburg sein end genommen.

Benebens.

Was sich mit Ambrosio Spinola / Rittern deß guldenen Flüß/ Königl. Maj. auß Hispania in Niderland Veld Obristen/ in der Churfürstlichen Pfaltz verloffen vnnd zugetragen.

st. Germ. 511, 15.

Hist. Germ. Imp. C 164 (13)

Geschehen in diesem 1620. Jahr.

h 20. sept: 20.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id380532441/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

VRoñer Christlicher Leser / als man vernommen / daß sich der Bettlehem Gabor von Haimburg nach Oedenburg vnd Lachenbach den seinen zu hülff begeben/vnnd eines Feindes anstand zu tractieren begehret wie dann hinzu von der Frantzösischen Bottschafft zween abgesante zu jhm hinab geschickt worden. Also hat man hierzwischen den Herren Graffen von Tampier mit dem meisten theil seines vnderhabentes Kriegsvolcks / von der Newenstatt in eyl anhero zukom̃en citiert vnnd beruffen/auch das Keyserische Regiment/ so auß dem Landt ob der Enß zu Wasser biß nach Closternewburg geführt worden/vnder dem schein/ als ob man ein impressa auff Greitzenstein vnd Vlrichskirchen fürnem̃en wolte von dannen nach Cornnewburg vberfallen vnd zu erobern/ wie dann hierzu eine Petarden vnd anders Fewrwercks mit geführt worden/ hierzu sich auch viel Tampierische fünem̃e Herren vnd Cavalliern gebrauchen lassen/ vnd den

neunten diß vor tags dahin zu komen/vñ das werck zu effectuiren vnd zu volbringen vermeinet: Es hat sich aber in derselbigen zeit ein vnglückselig omen vnd zufall begeben/vnd erzeiget/in dem drey Schiff an der eusseren Brucken mit der Artelleren Rossen vnversehens / wie auch vnder Haimburg eins mit zweyhundert Musquetterern zu grund gangen/vñ darob fast alle Roß vnd Personen ertruncket worden: Nichts destoweniger ist Herr Graff Tampier ob es wol schon nun vmb neun vhr gegen Mittag gewesen/ein meil ober Preßburg außgestigen / die Vorstatt vnnd Schantz an der Tonaw sampt dem Geschütz darinnen glücklich erobert/vñ die Schifbrucken zersprenget / volgents mit Musquetierern den Schloßberg zuerkundigen/auch vnder wehrendem parlomentieren die Petarta anzuhengen/hinauff gegangen / so aber von den darinnen ligenten Märrischen Soldaten bald erkant/ vnnd von denselben so starck auff jhn herauß geschlossen worden/ daß er alda gleich Todt geblieben / vnnd ob sich wol seine bey sich habende Musquetierer starck bemühet/den todten Cörper darvon zubringen/sind doch derselben darüberauch mehrertheils erschossen/vnd der Tampier von den Finden in das Schloß hinauff getragen worden/darüber alle seine Soldaten sehr erschrocken / auch all sein Volck sich dessen zu Roß vnnd Fuß in sechstausent gewesen/wider zuruck nach Haimburg begeben: Andere sagent/ daß der Tampier auff dem Castell ein Petarta anschlagen

gen

gen wollen/seye er durch einen Märrischen Soldatē/auß der Guarnison in Halß geschossen/vnd jhme der Kopff von einer geringen Personen mit einem Säbel abgeschnitten worden.

Vnder diesen/haben die Vngarn wider auff zwey meil von hier gestreiffet/ vnnd am ruckziehen zwischen Haimburg vnnd Prug bey zweyhundert Pferdt vnd vber hundert Musquetierer/darunder etlich fürnemme von Adel vnnd Bevelchshaber/so von Preßburg wider am herauff zwischē Gewählt/angetroffen/vnd nach langen Scharmützeln/ausser wenig/so entrunnen/meistentheil all nidergehawē theils Reuterey/so sampt den Cossaggengar hieher in die Vorstatt komen/dieselbe sampt dem Fußvolck durch den Obersten Herrn Preüner/so an deß Graffen Tampier statt/biß Herr Obrister Don Baltasar/so hirzu erfordert/von Budtweiß hieher kompt/gen Prug wider zusamen geführet/vnd von den selben bald ein andere impressa werden forgenommen werden.

Nach dem die impressa zu Preßburg vnglücklich abgangen/haben die Vngarn zwischen Haimburg vnd Prug wider auff den Feind getroffen/in welchē treffen Capitan Strasalto/Rittmeister Sandelier/Fenderig Coloreto/auch Herr Carol Magnus Jünster Sohn vnnd andere mehr Bevelchshaber/sampt etlich hundert Soldaten geblieben/vnd der Oberst Coloreto verwunt worden.

Der Betthlehem Gabor hat den Turso mit

etlich tausent Hungarn nach der Steiermarck gesant/er aber von Oedenburg wider nach Preßburg sich begeben/zu dem der Frantzösische Ambassator mit allen den seinigen in eigner Person hinab gereiset/ein Anstandt auff gwisse zeit zu tractieren. Vnder dessen solle jhr Keys. Mayest. sich erklären/vnd resolvieren/ob sie die confederation approbieren/vñ die Länder in ruhe lassen wolle: Was nun jhr Keys. Majest. hierüber gesinnet/wirdt die zeit eröffnen. Gott gebe Fried. Amen.

Die Ander Zeituug/

NAch dem Marquis Spinola/einen Feindlichē einfall in die Chur Pfaltz gethan hat gleich anfangs der Oberst Obentraut ein treffen mit jhm gehalten/vnnd durch Gottes sonderbare schickung den Hertzogen von Espinoy neben anderen gefangē bekomēn/bey welchem so viel nachrichtung gefunden wordē/daß der Spinola/gleich einen anschlag auff Worms gehabt/wie er dann albereit im anzug gewesen/vñ wer dieser anschlag/durch Gottes gnädige vorsehung nicht entdecket/vnnd durch der Fürsten Vorsichtigkeit nicht verhindert wordē/so were Franckenthal vnd Heydelberg nicht zu rettē gewesen/den sie warē dermassen mit schreckē eingenommen/daß sie auch 500. Mañ die Schlüssel würdē entgegen gebracht haben/darumb sind die Fürsten als bald von Oppenheim auffgebrochen/vnnd in voller Schlachtordnung nach Worms geruckt/der meinung den Spinolam anzutreffen vnd jhr Heyl an jhm

an jhme zuversuchen/als er aber vermerckt/das sein Anschlag endeckt war/ wiche er zur lincken Hand vber daß Gebirg/ vnd begab sich nach Oppenheim/ dasselbe fand er besetzt mit 800. Mann vom Außschuß/aber weil der Ort zum Widerstandt vnbequem/haben sie auß gutachtē der Fürsten die Statt mit Accordo vbergeben.

Bald darnach hat er Altzheim / Creutznach Sobernheim / Kirchberg auff dem Hundtsrück Meisenheim/ vnd das veste Schloß Landsperg darinnen dreyhundert Soldaten gelegen / vnd der beste Fürstliche Schatz/sambt andern geflehnten gut darinn gewesen/Verretherischer weiß einbekomen. Wie es bißweilen zuzugen Pflegt/wann man jederweilen Leuth gebraucht / die dem Feind besser als seinem Herren wollen/oder Silber vnd Gold mehr/ weder jhr Ehr vnd Vatterland vnd Herren lieben/ auff welche man billich ein fleissige obacht halten solte/damit so viel möglich die verrethereyen verhütet werden. Der Barmhertzige getrewe Gott verleyhe den gesambten Vnions verwandten / Chur vnd Fürsten/hierzu Macht vnd Stercke/daß sie zu außbreittnng seines heiligen Namens vnd zu schütz der Christlichen Kirchen den Sieg/ im Namen deß HErren erobern vnd behalten mögen. Amen.

E N D E.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id380532441/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id380532441/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG